

## Literatur (Auswahl)

Abhandlungen zur Karst- und Höhlenkunde „Die Eberstadter Tropfsteinhöhle“, Reihe A, Speläologie Heft 12, ISSN 0567/4956

Die Naturparke Bergstraße-Odenwald und Neckartal-Odenwald unterstützen die Arbeit des Geo-Naturparks durch Bereitstellung ihrer gut ausgebauten Infrastruktur sowie durch ein breites Spektrum von Wanderkarten und Wanderbüchern.

Der Geo-Naturpark (Mitglied im Global Network of Geoparks) umfasst eine Fläche von über 3.500 Quadratkilometern zwischen Rhein, Bergstraße, Odenwald, Main und Neckar. Hier finden lebendige Begegnungen mit Erdgeschichte, Natur, Mensch und Kultur statt. Dabei sind Geotope als Fenster in unsere ferne Vergangenheit von besonderer Bedeutung.



Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald  
Nibelungenstr. 41, 64653 Lorsch  
Dipl.-Geol. Dr. Jutta Weber  
Tel.: 06251/7079923  
j.weber@geo-naturpark.de  
www.geo-naturpark.de  
Stadt Buchen  
Wolfgang Mackert  
Tel. 06281/2780



## Der Tag des Geotops im Geo-Naturpark

An diesem Tag präsentieren wir Ihnen ein besonderes Geotop, das den Zusammenhang zwischen der Geschichte unserer Erde und dem Wirken des Menschen anschaulich zeigt.

Geotope wie etwa Natursteinklippen, Steinbrüche oder besondere Landschaftsausschnitte, sind unser Schlüssel zur Vergangenheit. Als Fenster in die Erdgeschichte zeigen sie uns Spuren vom Werden und Vergehen der Kontinente, globalen Klima-wechseln oder auch vom Aussterben ganzer Tiergruppen. Die Vergangenheit verstehen – das ist wiederum ein Schlüssel für die Zukunft.

Die Eberstadter Höhlenwelten geben einen Einblick in die Zeit des Erdmittelalters, als die Geo-Naturpark-Region von Meerwasser bedeckt war. Die Muschelkalk-Ablagerungen wurden durch die Kraft von Wasser und Kohlensäure teilweise wieder aufgelöst, wodurch eine spektakuläre Höhlenwelt entstanden ist.

Neben den Eberstadter Höhlenwelten können Sie den geologischen Lehrpfad besuchen, der Sie in Erdgeschichte, Landschaftsentwicklung und Natur im Übergangsbereich vom Buntsandstein zum Muschelkalk einführt. Auch das Besucherzentrum am Höhleneingang bietet Tipps und Informationen rund um die Zeit des Muschelkalks.



Ausschnitt Wanderkarte Nr. 19 (1:20.000), Kreis: Höhlenwelten ND Januar 2012



**GEOTOP 2006**  
**DIE TROPFSTEINHÖHLEN**  
**IN BUCHEN-EBERSTADT**  
*Eberstadter Höhlenwelten*



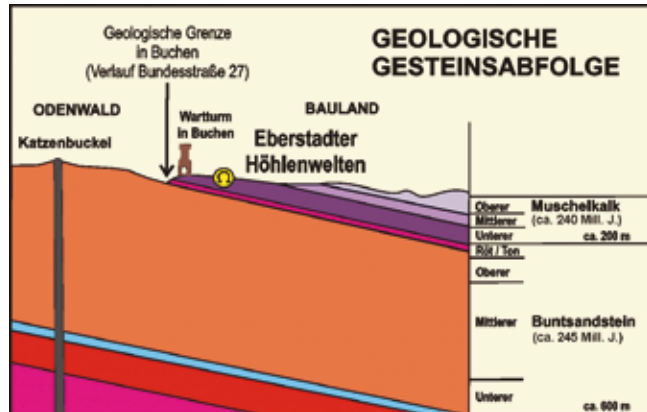
**GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald**  
assisted by UNESCO

Globaler-Europäischer-Nationaler Geopark

## Eberstadter Höhlenwelten

seit der Entdeckung über 3,4 Millionen Besucher Südöstliches Eingangstor in den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald

Die Tropfsteinhöhle im Buchener Stadtteil Eberstadt verdankt ihre Entdeckung dem Zufall. Als sich am 13. Dezember 1971 der Pulverdampf nach Sprengarbeiten in einem Muschelkalksteinbruch verzogen hatte, klappte ein 1 m hoher und 2 m breiter Spalt im Fels: Provisorischer Einstieg in eine wunderbare Welt. Bereits die ersten vorsichtigen Erkundungen ließen die atemberaubende Schönheit eines geologischen Naturdenkmals erahnen, das einmalig in Süddeutschland ist. Im Grenzgebiet von Bauland und Odenwald war erstmals eine Höhle im sogenannten Unteren Muschelkalk entdeckt worden.



Für die Entstehung der Höhle, deren Alter auf über 1 Mio. Jahren geschätzt wird, ist ein chemischer Prozess verantwortlich. Kohlendioxid ( $\text{CO}_2$ ) aus Luft und Boden kann mit Wasser ( $\text{H}_2\text{O}$ ) Kohlensäure ( $\text{H}_2\text{CO}_3$ ) bilden, die in der Lage ist, Kalkgestein zu lösen. Durch unzählige Spalten und Klüfte des Muschelkalks versickerte Wasser in den Untergrund. Durch die Lösung des Kalkgesteins entstanden erste kleine Hohlräume, die sich im Laufe der Zeit zu einem zusammenhängenden Höhlensystem entwickelten.



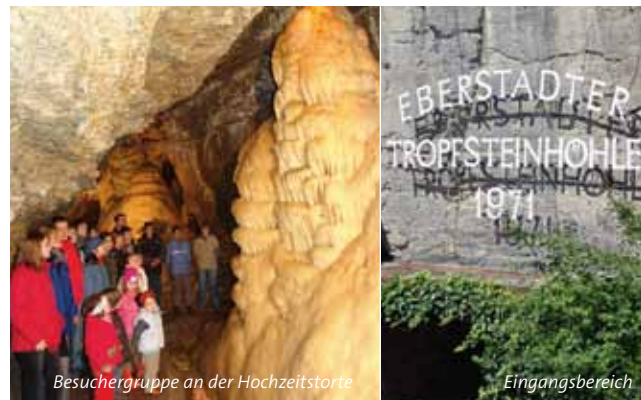
Die unterirdischen Hohlräume wurden durch Höhlenflüsse erweitert und vertieft. Die lösungsbeständige „Schaumkalkbank“ bildet die Decke und verhindert bis heute ein Einstürzen. Durch Temperatur- und Druckänderung des Sickerwassers entweicht das Kohlendioxid und Kalk fällt wieder aus. So können faszinierende Tropfsteingebilde an der Decke, an den Wänden oder am Höhlenboden entstehen, unter anderem Decken- tropfsteine (Stalaktiten) und Bodentropfsteine (Stalagmiten).



Nur schwer kann man sich das Wachstum der Tropfsteine vorstellen die mit der „atemberaubenden“ Geschwindigkeit von rund einem Kubikzentimeter in hundert Jahren an Volumen zunehmen.

In den Eberstadter Höhlenwelten, südöstliches Eingangstor des von der UNESCO ausgezeichneten Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, können Sie eine spannende Zeitreise in die Erdgeschichte erleben.

Unvergesslich die Eindrücke, die die Höhle mit ihrem Formenreichtum und ihrer Schönheit beim Besucher hinterlässt. Eine dezente Beleuchtung setzt ihre natürliche Schönheit in künstliches Licht. Fast jedes Tropfsteingebilde hat einen eigenen Namen in dieser märchenhaften Welt.



Der mühelos begehbarer Teil der ehemaligen Flusshöhle schlängelt sich rund 600 m durch die unterirdische Muschelkalkformation. Mal enge Schlucht, mal lichter Dom – zwischen zwei und acht Meter breit und hoch. Die Temperatur innerhalb der Höhle liegt das ganze Jahr hindurch konstant bei 11 Grad, die Luftfeuchtigkeit etwa bei 95%.



Durch die Erforschung der „Hohle-Stein-Höhle“ (große Schwester der Schauhöhle), konnte man die Geheimnisse der Eberstadter Höhlenwelten weiter lüften. Extreme Engstellen, meterlange Kriechgänge, Sinterbarrieren und wassergefüllte Siphons machen die Befahrung zur Tortour. Doch die Sensation war 2005 perfekt: Als Teil des Eberstadter Höhlensystems konnte die „Hohle-Stein-Höhle“ auf über 3.000 Meter vermessen und erkundet werden. Sie ist nur mit Spezialausrüstung zu befahren und für den Besucherverkehr derzeit nicht freigegeben.

